

Unser neues Jahr 2022 – Was bringt es uns? Teil 1 - Rückblick und allgemeiner Ausblick



Befürchtungen, Hoffnungen und Erwartungen

Nach einem herausfordernden Jahr 2021, welches auf das Überraschungsjahr 2020 gefolgt ist, liegen viele Hoffnungen auf Besserung, aber auch Befürchtungen auf dem neuen Jahr 2022. Schauen wir einmal genauer hin, wo die Schwerpunkte liegen werden. Hier im ersten Teil findest du einen Rückblick und einen ersten allgemeinen Ausblick. In weiteren Teilen dieser Serie zum neuen Jahr erscheinen dann Folgen über den Jahresablauf in groben Zügen sowie Hinweise zu besonders herausfordernden und erquicklichen Zeiten.

Kurzer Rückblick

2021 war ein *Saturnjahr*, in dem wir alle stark mit Beschränkung, Begrenzung, Regeln, Autorität und Genügsamkeit zu tun hatten. „Folgsam sein“ lautete das Jahresmotto. Und so ging es um typische Themen, wer wie die Regeln einhält oder bricht, welche Konsequenzen dies hat usw. Viele haben es aufgegeben, noch alles verstehen oder richtig machen zu wollen: Es ist schlicht nicht mehr möglich, zu wissen, was man wie, wo, wann unter welchen Umständen noch "darf". Planung und Weitsicht sind unmöglich geworden, man bewegt sich nur noch im engen Raster des gerade noch Möglichen. An vielen Stellen wurde Ein-

samkeit, Trennung oder Angst ein Thema. Auch Überforderung, das Gefühl, mit dem Rücken an der Wand zu stehen und andere beengende Erlebnisse waren vielfach zu hören. Es war insgesamt kein leichtes Jahr, auch wenn natürlich jeder von uns seine ganz persönlichen Glücksmomente hatte und sicher viel Schönes erlebt wurde.

2021 - Das Tor in eine völlig neue Zeit

In meinen Artikelserien 2020 und 2021 zur Jupiter-Saturn-Konjunktion vom 21. Dezember 2020 hatte ich beschrieben, welche grundlegende Bedeutung das Zusammen-

treffen dieser beiden Planeten für uns hat, die nicht nur einen neuen zwanzigjährigen Zyklus einläuten, sondern zugleich auch einen fast 140-jährigen Zyklus sowie einen ganz langfristigen über 2.000-jährigen Zyklus mit in die Wege leiten. Wir stehen also immer noch am Anfang von etwas völlig Neuem. Und wir befinden uns mitten in den Geburtswehen, die mehr als heftig sind.

Die wichtigste Konstellation von 2021: Saturn-Uranus

Am 17. Februar, am 15. Juni und am 24. Dezember 2021 bildeten Saturn in Wassermann und Uranus in Stier einen Winkel,

ein Quadrat. Wenn so eine Konstellation drei Mal in einem Jahr vorkommt, durchzieht sie im Grunde das ganze Jahr. Die Termine, wo diese Konstellation dann jeweils exakt wurde, waren wichtige Stationen oder auch Wendepunkte in dem gesamten Prozess, der diese Konstellation begleitet hat.

SATURN-URANUS-QUADRATE 2021: Das erste Quadrat am 17. Februar fand auf 7 Grad Stier und Wassermann statt. Das zweite Quadrat am 15. Juni auf 13 Grad Stier und Wassermann. Und das dritte schließlich an Heiligabend 2021 auf 11 Grad der beiden Zeichen.

Auswirkungen des Saturn-Uranus-Quadrats

Saturn steht im Uranus-Zeichen Wassermann und Uranus steht im Erdzeichen Stier, in dem sich Saturn viel wohler fühlen würde. Verkehrte Welt. Während Saturn Freiräume begrenzt, sprengt Uranus Sicherheiten. Lieber wäre es uns umgekehrt, Uranus würde unsere geistige Expansion begünstigen und Saturn unsere Sicherheit bewahren. Selten gab es für uns so viele Umbrüche und soziale Unsicherheit wie derzeit. Auch unsere persönlichen Freiheiten wurden 2021 stark eingeschränkt bzw. an Bedingungen gebunden. Der Trend sieht auch weiterhin so aus. Der Staat greift ein und greift durch. Rote Linien werden überschritten. Uranus bekommt die Rolle des ungeliebten, ja gar staatsfeindlichen Rebells zugeschoben. Viele Besitz- und Einkommensverhältnisse haben sich 2021 geändert. Da Uranus auch weiterhin im Zeichen Stier steht, ist auch hier noch mit mehr zu rechnen. Vieles ist denkbar und du hast es zum Teil auch erlebt. Manches davon kommt erst noch. Hier ein paar Deutungsideen. Uranus in Stier: Digitales Geld? Strom- und Energiemangel? Plötzlicher Verlust oder Wechsel der Arbeit oder der Ressourcen? Veränderung der Zugehörigkeit in sozialen Zusammenhängen? Ausgrenzung aus oder Alleinstellung in der schützenden Sippe? Fremdheit im Vertrauten? Loslassen von Traditionen? Umbruch in der Versorgungssituation? Bewusster Abschied von gewissem Konsum? Loslassen von Materiellem?

MEIN TIPP: Welche Umbrüche gab es für dich im vergangenen Jahr? Was hat sich verabschiedet, was erneuert? Wo stehen weitere persönliche Veränderungen an?

Die wichtigste Konstellation von 2022: Jupiter-Neptun

Die wesentliche Neuerung im kommenden Jahr ist der Wechsel von Jupiter in das Fischezeichen, wo er am 29. Dezember 2021 eingetreten ist. Nun wechselt Jupiter zwar jedes Jahr sein Zeichen, doch diesmal ist es schon etwas Besonderes. Warum? Zum Einen ist Fische eines der Heimatzeichen von Jupiter. Vor der Entdeckung von Neptun regierte Jupiter nicht nur über das Zeichen Schütze, in dem er heute noch herrscht, sondern auch über Fische. In seinem Heimatzeichen kann sich ein Planet besonders gut entfalten. Das sagt zunächst nichts darüber aus, ob wir das als gut oder schlecht erleben, sondern es sagt nur, dass viele Eigenschaften von Jupiter durch das Zeichen unterstützt werden. Zum Anderen steht Neptun selbst seit vielen Jahren in seinem eigenen Zeichen Fische. Und das bedeutet, dass Jupiter auch mit Neptun zusammentreffen wird. Das geschieht etwa alle 12 bis 13 Jahre. Aber es geschah 1856 zum letzten Mal im Zeichen Fische.

JUPITER-NEPTUN: Jupiter und Neptun treffen sich am 12. April 2022 auf knapp 24 Grad Fische. Schau mal, wohin das in deinem Horoskop fällt. An dieser Stelle, in diesem Haus, wirst du diese Konstellation in ihren positiven und negativen Auswirkungen am stärksten erfahren.

Jupiter-Neptun: Die glückliche Illusion

Im Zeichen Fische und mit Neptun sind die Dinge nicht wie sie scheinen. Hier ist der Bereich von Massenhypnose, Vertuschung, Täuschung und Verwirrung. Mit Jupiter wird dies zu einem glücklichen Zustand, in dem man vieles nicht wirklich bemerkt. Die Gefahr, in einer solchen Zeit als Einzelnere oder als Kollektiv auf Lügen und Betrug hereinzufallen oder diese passiv zu akzeptieren, ist sehr groß. Jupiter als großer Weltbummler macht Verwirrung und Desorientierung zu einem rauschhaften Dauerzustand einmal um die ganze Welt.

Jupiter-Neptun: Der Wunsch nach Heilung von allem Übel

Rettung und Erlösung von allem Bösen ist einer der großen Wünsche von Jupiter in Fische. Was dabei jeweils als das Böse betrachtet wird, ist individuell. So werden

einige das Heil in noch mehr Medikamenten, Impfungen und Stoffen gegen die vielen neuen Seuchen und immer weitere Viren sehen, andere suchen das Heil vielleicht im Glauben, in Bewusstseinerweiterung und Ganzheitlichkeit, weil sie das Böse im Materialismus und der Spaltung entdecken. Wie weit wir in unserer Suche nach dem Heil jeweils kommen, sei mal dahingestellt. Verklärung und rosarote Brillen gibt es überall, man trägt sie uns regelrecht hinterher in diesen Zeiten.

Jupiter-Neptun: Große Reisen über die Weltenmeere

Jupiter als Reisender überquert Neptuns große Ozeane. Da entsteht das Bild von wachsenden Völkerbewegungen, von verstärkten Ein- und Auswanderungen. Schon jetzt bestätigt sich das in meiner persönlichen Wahrnehmung. Ich bin im Laufe der Jahre zu einer Spezialistin für Auswanderung im Horoskop geworden. Immer wieder kommen Menschen mit diesem Thema zur Beratung zu mir. Doch nie zuvor waren es so viele wie gerade jetzt. Sie fliehen aus Deutschland oder Österreich in eine - so hoffen sie - freiere und bessere Welt. Auch die Einwanderungswellen vieler Flüchtlinge in den Jahren 2015 und 2016 standen unter der Jupiter-Neptun-Signatur. Damals war es die Opposition der beiden Planeten. Möglicherweise haben wir mit neuen Völkerwanderungen zu rechnen. Es könnten sich auch weitere große Überschwemmungen auf verschiedensten Erdteilen ereignen, was dann entsprechende Auswirkungen hätte.

Jupiter-Neptun: Rückkehr zur Intuition und Ganzheitssicht

In einer Welt völlig verwirrender, sich widersprechender und abstruser "Fakten", wo oben zu unten wird, rechts zu links, schwarz zu weiß und alles sich verkehrt und verdreht, weiß niemand mehr Bescheid. Intellektuelle Diskussionen und rein Verstandesmäßiges Denken kommen an ihre Grenzen. Es wird Zeit, wieder mehr auf die innere Stimme zu lauschen, diese zu schulen und die Intuition als wichtiges Wahrnehmungsorgan zu erkennen. Auch dafür steht Jupiter-Neptun. Achte im kommenden Jahr ganz besonders darauf, dein Bewusstsein und deine Wahrnehmung zu erweitern und wieder auf dich selbst zu vertrauen. Je weniger du auf die lauten Stimmen von außen hörst, umso stärker wird deine Ver-

bindung zu deiner eigenen dir innewohnenden göttlichen Führung. Du wirst sie brauchen.

Jupiter-Neptun: Rettung der Welt und überbordender Globalismus

Unter Jupiter-Neptun spielt der Mensch sich gern als Weltenretter auf. Er nimmt dann quasi eine gottähnliche Stellung ein, spielt Gott und gibt sich der Illusion hin, mit seinen Aktionen die Welt zu steuern und zu retten. Dies ist die ultimative Hybris. Wer dafür anfällig ist und an den Schaltstellen der Macht sitzt, erfindet dann allerlei Dinge, die aus seiner Sicht nötig sind, damit das planetare Geschehen hier auf Erden weiter laufen kann. Dies verbindet sich mit einem überbordenden Globalismus. Jupiter, der Grenzüberschreiter, tritt mit Neptun über alle Ufer. Hier fühlt man sich dann nicht nur für bestimmte Länder zuständig, sondern für die ganze Welt. Nie zuvor werden also angestoßene Aktionen solche massiven Auswirkungen auf unsere gesamte Erde haben wie jetzt. Die Technik macht es möglich, und Jupiter-Neptun bereitet den Boden dafür.

Jupiter-Neptun: Rechtsunsicherheit

Da Jupiter für juristische Fragen, für die Rechtsprechung und Gerichtsbarkeit zuständig ist, dürfen wir unter Jupiter-Neptun hier eine Menge Unklarheit erwarten. Gesetze und Rechte lösen sich regelrecht in Luft auf, ganz leise und vom Bürger unemerkt. Es können völlig undurchschaubare, nebulöse Rechtsräume entstehen, in denen keiner mehr wirklich den Durchblick hat. Die große Gefahr: Es geht viel Faktisches und Verlässliches, das einstmal die Basis für die Rechtsprechung und Gewaltenteilung bildete, verloren. Statt dessen entsteht ein undurchsichtiger Dschungel einerseits, andererseits eine Vereinheitlichung, ein Alles-über-einen-Kamm-Scheren mit Aufhebung persönlicher Einzelfallbetrachtung.

Jupiter-Neptun: Idealismus auf eigene Kosten

Da Jupiter und Neptun die beiden idealistischsten Planeten sind, die nun zusammenwirken, und in denen das Streben nach dem Idealzustand am stärksten ist, wird es viele Bereiche geben, in denen Menschen nach hohen Zielen streben. Diese sind voller Opferbereitschaft für ihre persönlichen

Anliegen. Dies hat im Fische-Jupiter-Land keinen großen Bestand mehr. Man gibt daher eigene Rechte, Ansprüche, Erwartungen etc. auf, um einem höheren Ziel zu dienen. Sich in den Dienst einer gerechten Sache zu stellen, bekommt Vorrang. Dies kann freiwillig und unfreiwillig geschehen. Manche Menschen werden sich dazu entscheiden, andere werden kollektiv in diese Richtung getrieben. Sie verzichten dann nicht freiwillig, sondern gezwungenermaßen. Doch das Opfer ist ein wichtiger Teil der Konstellation.

Jupiter-Neptun: Die Suche nach Einheit

Die beiden Planeten sind auch die höchsten Verbinder und Zusammenführer. Mit ihrer Kraft wächst auch die Sehnsucht nach Einheit und Verbundenheit aller Menschen. Diese Wünsche werden sich in starken Bewegungen öffentlich und im Geheimen Ausdruck verleihen.

HINWEIS: Dies sind nur einige der möglichen Auswirkungen dieser Konstellation. In den kommenden Wochen erfährst du mehr über andere Konstellationen des Jahres und den Jahresverlauf.

